Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geistlicher Cocktail

von N. O. Scarpi

Pius IX., «Der Gefangene im Vatikan», wurde von einem Diplomaten gefragt, wann er ihn aufsuchen dürfe.

«Wann Sie wollen», entgegnete der Papst.

«Zu welcher Stunde?»

«Mir ist jede Stunde recht», sagte der Papst. Und dann fügte er hinzu: «Ich bin ja bekanntlich immer zu Hause.»

Die Frau des Geistlichen: «Wach auf! Räuber sind im Haus!»

Der Geistliche: «Lass sie nur! Sie werden ihren Irrtum schon selber erkennen.»

In der Bibelstunde liest eines Abends der Pfarrer das Buch Hiob: «Das Licht des Bösen wird erlöschen!»

In diesem Augenblick versagt die Beleuchtung, und die Kirche liegt im Dunkeln.

«Meine Brüder», tönt die Stimme des Pfarrers, «wir wollen ein Gebet für die Elektrizitätsgesellschaft einschalten!»

Die kleine Tochter des Pfarrers sieht, wie ihr Vater seine Predigt für den nächsten Sonntag aufsetzt.

«Was schreibst du, Daddy?» fragt sie.

«Meine Predigt, liebes Kind.»

«Und der liebe Gott gibt dir ein, was du sagen sollst?»

«Ja, gewiss.»

«Warum musst du dann so viel ausstreichen?»

Kardinal Micara soll bei Johannes XXIII. erscheinen und kommt verspätet. Sein Chauffeur, entschuldigt er sich, habe keinen Parkplatz gefunden.

«Das sind keine neuen Sorgen», meint der Papst. «Noah hat vierzig Tage lang suchen müssen, bevor er einen Parkplatz für seine Arche fand.»

«Es gibt zwei Möglichkeiten, ein guter Diplomat zu sein», sagte Papst Johannes XXIII. «Entweder man ist stumm wie ein Karpfen, oder man redet so viel, dass die Partner nicht folgen können. Ich bin Italiener, ich habe die zweite Methode gewählt.»

Der junge Theologe wird in ein Dorf geschickt, um für den erkrankten Pfarrer die Predigt zu halten. Er gerät in Feuer und redet eine Stunde lang, obgleich nur eine halbe Stunde vorgesehen war. Plötzlich wird er sich seines Vergehns bewusst und schliesst mit einer Entschuldigung. Eine junge Hörerin, der er mehr mit seiner Persönlichkeit als mit seiner Predigt Eindruck gemacht hat, will ihn trösten:

«Nein, Bruder Brown, Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen. Sie haben nicht zu lange gepredigt, es ist uns nur so lang vorgekommen.»

In einer kleinen Gemeinde ist eine Familie in grosse Not geraten. Der Pfarrer und der Kirchenrat wollen ihr zu Hilfe kommen, und der Pfarrer hält eine Predigt:

«O Herr, hilf uns, damit wir als deine Sendboten bei diesen armen Leuten handeln können! Hilf uns, nicht nur für sie zu beten, sondern ihnen auch mit Lebensmitteln beizustehen, deren sie bedürfen! Präge unsern Herzen ein, was wir ihnen bringen sollen, ein Fass Mehl, ein Fass Schweinefett, ein Fass Zucker, ein Fass Pfeffer – ach, zum Teufel! Ein Fass Pfeffer ist doch zuviel!»

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

Hypothekarzinsen wiegen schwer! Seite 3	Es schneielet, es beielet … 5 Seiten Wintersport 20/21/22 24/25
Kaiser Bruno baut einen Nachfolger auf Seite 7	**In welchem Land ist alles sauber und blitzblank?** Seite 26
Aktuell! Aktuell! Glaubt D. B. an Gott? Seiten 10/11	Das neue Sexualstrafrecht stösst auf Widerstand! Seite 35
Tagesbefehl an unsere Wehrmänner aller Grade: Knigge lesen! Seite 12	**Wussten Sie schon … dass Zürichs Wappen ergänzt wird?** Seite 37
Früher machte es tick und tack – und heute? Seite 17	Prof. Dr. Heini Schollenkopf lässt sich interviewen Seite 43

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.